

DER WELTWEITE SUPER-SKANDAL - UND DIE NOTWENDIGEN KONSEQUENZEN

Am 2. Februar 2022 ging durch einen bedeutenden Teil der Weltpresse die Nachricht, dass die Anwendung des *Lockdowns* im Falle von Covid-19 ... falsch gewesen war. Sie hatte nicht funktioniert. Sie war so überflüssig gewesen wie ein Kropf.

Die renommierte Johns Hopkins Universität ließ verlauten, dass der Lockdown, was Todesfälle betraf, nur 0,2 % Verbesserungen nach sich gezogen hatte, sprich eine vernachlässigbare Zahl.

Die Wirkung war also kaum wahrnehmbar.

Demgegenüber hatte der Lockdown jedoch zu beträchtlichen Schäden geführt. So waren unter anderem

- o riesige Teile der Wirtschaft weltweit (!) ausgebremst worden, was Bankrotte und enorme finanzielle Probleme nach sich zog.
 - o Dies wiederum führte in vielen Ländern zu Versorgungsengpässen, die in gewissem Zusammenhang mit der im Moment galoppierenden Inflation stehen. Durch die Inflation wiederum werden weite Teile der Erdbevölkerung indirekt bestohlen, wenn man die Sache beim Namen nennt und das Phänomen ohne Scheuklappen betrachtet.
 - o Vielen Kindern war der Besuch der Schule untersagt worden, was in zahlreichen Fällen zu massiven Entwicklungsstörungen führte, einschließlich einer höheren Selbstmordquote und der Zunahme des Drogenmissbrauchs – von Vergewaltigungen und psychischen Schäden ganz zu schweigen. Erziehung und Ausbildung hatten nur in beschränktem Ausmaß stattgefunden. Die Schäden hiervon werden noch Jahrzehnte spürbar sein.
 - o Generell war Kommunikation, etwas völlig Bedeutsames für das persönliche Glück und Wohlbefinden, auf allen möglichen und unmöglichen Gebieten verhindert worden.
 - o Wichtige gesundheitliche Untersuchungen und Therapien waren ausgebremst worden; man braucht kein Experte zu sein, um zu wissen, dass das ebenfalls zu zahlreichen Todesfällen führte.
 - o Die Panikmache, die in eine unnötige Hysterie einmündete, leistete einer weltweiten Massenpsychose Vorschub - und dies in fast allen Ländern der Erde. Solche Schäden können nicht einmal objektiv bemessen werden.
- Zusammenfassend kann man also ohne die geringste Übertreibung sagen, dass die Schäden des Lockdowns bei weitem seine geringen, vernachlässigbaren

Vorteile übertrafen.

Wiederholen wir: 0,2 %.

Eine lächerliche Zahl. Schäden in Billionenhöhe entstanden. In den US sprach ein hochrangiger Politiker von Schäden in Höhe von 5- 6 Billionen Dollars. Nicht alle Todesfälle, die indirekt durch den Lockdown herbeigeführt worden waren, wurden bislang statistisch erfasst, ebenso wenig die psychischen und physischen Probleme im Schlepptau des Lockdowns.

Profitiert hatte nur Big Pharma, welches riesige Gewinne durch das Impfdiktat und die Impfpromotion eingesackt hatte. Einige Big Pharma-Vorstandsvorsitzende und *Whales*, große Fische, die über die „richtigen“ Aktien verfügten, avancierten zudem zu Multi-Milliardären und wurden unanständig reich – noch reicher als sie es ohnehin schon waren.

Eine Recherche über die genauen Namen steht noch aus.

Es handelte sich jedenfalls um den größten Schwindel, dem die Welt auf dem Gesundheitssektor je aufgesessen war, um die verantwortungsloseste weltweite Panikmache, um ein gigantisches Verbrechen an der Menschheit. Es ist nicht auszuschließen, dass, sobald alles in Rechnung gestellt worden ist, die Anzahl der Toten und Kranken durch den Lockdown sogar die Anzahl der Toten des Ersten Weltkrieges übersteigen wird.

Hier zur nochmaligen Wiederholung die Skandalzahl im Falle des Covid-19-Lockdowns: 0,2%!

Doch untersuchen wir zunächst die Quelle für diese Aufsehen erregende Information genauer.

JOHNS HOPKINS UNIVERSITY

Die *Johns Hopkins University*, die diese Recherche und Zahl zur Verfügung stellte, ist eine private Universität in Maryland. Maryland ist ein kleiner Bundesstaat an der Atlantikküste der Vereinigten Staaten von Amerika. Es handelt sich bei dieser Hochschule um eine Spitzenuniversität mit untadligem Ruf. Forschung und Lehre sind hier zu Hause, teilweise ist sie nach dem Vorbild deutscher Universitäten strukturiert, besonders nach dem Modell der Universität Heidelberg. Gegründet wurde die Universität im Jahre 1873 von Johns Hopkins, welcher ihr sein Erbe von sieben Millionen US-Dollar hinterließ. Aus ihr gingen 39 Nobelpreisträger hervor; sie gehört in verschiedenen Rankings zu den 10 respektive 20 besten Universitäten der Welt.

Johns Hopkins selbst – richtig ist die Schreibweise *Johns*, nicht John, da es sich um keinen Vornamen, sondern um einen Familiennamen handelt – war ein US-

amerikanischer Philanthrop, der es sich auf die Fahne geschrieben hatte, etwas zur Verbesserung der Welt beizutragen. Und also gründete und finanzierte er sowohl das *Johns Hopkins Hospital* als auch die *Johns Hopkins University*. Inspiriert hatten ihn seine Eltern und die Religion, das Christentum. Seine Eltern hatten aus humanitären Gründen im Jahre 1807 alle Sklaven freigelassen und stattdessen ihn selbst und seinen Bruder zur Arbeit aufs Feld geschickt. Später arbeitete Johns Hopkins unter anderem als Lebensmittelgroßhändler; aber richtig vermögend wurde er erst durch das Investment in eine Eisenbahngesellschaft. Da er keinen Erben hatte, hinterließ er am Ende seines Lebens seine Millionen dem genannten Hospital und der Universität, die nach ihm benannt sind. Es handelte sich um die größte philanthropische Einzelspende, die bis dato von einer einzelnen Person gemacht worden war.

Die renommierte Universität verfügt nicht nur über Zweigniederlassungen oder angeschlossene Institute in Singapur und Washington, nach wie vor bestehen auch exzellente Verbindungen zu Deutschland, besonders natürlich zu Heidelberg. Rund 30 000 Studenten pro Jahr genießen die Ausbildung in der Johns Hopkins University. Existent ist hier unter anderem auch ein renommiertes *Corona-Virus-Resource Center*. Im Rahmen dessen wurden nicht weniger als 180 Länder überwacht, als Covid-19 ausbrach. Um zu den korrekten Zahlen zu gelangen, was den Lockdown anging, waren in Deutschland als Informationsquellen unter anderem die *Berliner Morgenpost*, *Die Zeit* und *Der Tagesspiegel* mit von der Partie, sowie zahlreiche andere gut beleumundete Institutionen in vielen Ländern der Erde. Erst nach einer höchst umfänglichen Datensammlung wurde die *Meta-Analyse* erstellt.

META-ANALYSE

Vielleicht bedarf der Ausdruck *Meta-Analyse* der Erklärung. Eine Meta-Analyse ist eine Zusammenfassung von Primär-Untersuchungen zu Metadaten.

Metadaten oder Metainformationen sind Daten, die Informationen über bestimmte Merkmale anderer Daten zur Verfügung stellen. Vielleicht umgangssprachlich und vereinfacht ausgedrückt, handelt es sich bei Metadaten um übergeordnete, ausgewertete Daten (griech. meta = nach, nachher, später, hinter), die andere Daten unter einem bestimmten Blickwinkel betrachten. (1) Nachdem also viele, viele Informationen zusammengetragen worden sind, (2) erstellt man Meta-Daten „nachher“, die deshalb so unbestechlich und besonders beachtenswert sind, weil sie auf so vielen Daten beruhen. In Bildung mit einem Substantiv bedeutet *meta*, dass sich eine Information auf einer höheren Stufe

befindet, einer höheren Ebene.

Vielleicht sollten wir heute, bei all den Fehlinformationen und getürkten Informationen, bei all den Falschinformationen und Fake News, die uns um die Ohren geschlagen werden, nur noch Meta-Daten akzeptieren.

(3) Wenn man Meta-Daten wiederum in Augenschein nimmt, entsteht die Meta-Analyse. Jedenfalls stand „hinter“ 24 Einzelanalysen der Johns Hopkins University die endgültige Meta-Analyse. Die Auswertung umfasste eine gewaltige Datenmenge aus zahlreichen Ländern. Sie war so umfangreich, dass sie als völlig wertneutral und „unbestechlich“ eingeordnet werden kann. Es ist unmöglich, sie zu fälschen.

Die Meta-Analyse der Johns Hopkins Universität ließ jedenfalls keinen anderen Schluss zu: Der Lockdown war eine Schnapsidee gewesen oder wie es ein Kommentator ausdrückte, der Einfall eines Esels, eine Kalberei, ausgebrütet von Spatzengehirnen, strunzdumm wie zehn Meter Feldweg.

Wiederholen wir es noch einmal: 24 Studien wurden im Rahmen einer Meta-Analyse von der Johns Hopkins Universität ausgewertet. Nur 0,2 %

Verbesserungen wurden durch Lockdowns bei der Covid-19 Pandemie erzielt.

Ein beschämendes Ergebnis.

Speziell angesichts der immensen Nachteile.

Wir gehen davon aus, dass diese Zahl noch eine geraume Zeit benötigen wird, um in die manipulierten Gehirne der Welt einzusickern.

Dabei hätte allein ein wenig Nachdenken von nur zwei Fakten, von nur zwei Konzepten, für eine ganz andere Wendung sorgen können.

KOMMUNIKATION UND QUARANTÄNE

Vielleicht gibt es keine wichtigere einzelne Information als den Umstand, dass wahre, ehrliche, unverstellte Kommunikation der bedeutsamste Bestandteil des menschlichen Lebens ist. Keine Mutter könnte ein Kind aufziehen ohne intime, aufrichtige Kommunikation, die natürlich mit Affinität gewürzt sein sollte. Kein einziges Geschäft könnte abgeschlossen werden ohne die Kommunikation mit einem Kunden. Keine vergnügliche Aktivität ist möglich, kein Sport, keine Kunstaktivität, ohne dass Kommunikation mit von der Partie ist. Nichts, gar nichts blüht und gedeiht ohne Kommunikation. Wir würden uns in einer toten, seelenlosen, kalten Welt befinden, wo kein Leben möglich ist.

Kommunikation ist das Bindemittel, das Schmiermittel, die Brücke, die alle und alles zusammenschweißt. Es gibt möglicherweise kein anderes Prinzip, das über der Kommunikation anzusiedeln ist. Selbst Affinität („Liebe“), die oft als höchstes

Prinzip und Universallösung angesehen wird, ist nicht möglich ohne Kommunikation. Kommunikation verbindet und schafft Leben, sie kreiert Leben. Kommunikation weltweit zu unterbinden und zu verhindern, bedeutet weltweit Leben abzuwürgen und zu töten. Freude, Heiterkeit und Glück sind nicht möglich ohne Kommunikation. Kommunikation macht das Leben überhaupt erst lebenswert, sie ist, philosophisch betrachtet, eine Teildefinition des Wortes Leben.

Kommunikation zu unterbinden und staatlicherseits zu verbieten, ja selbst nur zu stoppen und zu begrenzen, bedeutet, dass man einen Zustand von *kein Leben* hervorruft.

Deshalb sind alle diktatorischen Systeme so kontraproduktiv und verbrecherisch, denn sie verhindern Kommunikation – wahre, echte, ehrliche Kommunikation. Sie erziehen zur Lüge. Keinerlei aufrichtige Kommunikation findet mehr statt, nur eine verzerrte, verlogene, propagandistische Art von Dauerberieselung. Man braucht über Diktaturen tatsächlich nicht sehr viel zu wissen, um sie zu verdammen. Man muss lediglich erkennen, dass sie ehrliche Kommunikationen verhindern, Kommunikationen pervertieren und in einen elenden Sumpf hinabziehen. Auf der einen Seite lügt die staatliche Propaganda, dass sich die Balken biegen, die Kommunikation ist mechanisch, mechanistisch und manipulativ. Auf der anderen Seite verbergen die Bürger ihre wahren Absichten und Kommunikationen. Echte Kommunikation ist frei, unverstellt, offen und ehrlich, ansonsten handelt es sich nicht wirklich um Kommunikation, sondern um eine degenerierte, unehrliche Art des Austausches von Wörtern und Gedanken. Echte Kommunikation besitzt Flügel und bewegt sich in den Höhen des Olymps, poetisch gesprochen. Sie bewegt sich nicht vorsichtig zwischen bestimmten Pfeilern, Verbots- und Hinweisschildern. Wahre Kommunikation ist stets eine Zwillingsschwester der Freiheit.

Die Kommunikation durch Lockdowns zu verbieten oder auch nur einzuschränken, war deshalb die dümmste Idee des 21. Jahrhunderts. Ein kapitaler Bock wurde geschossen. Natürlich profitierten davon die großen Tech-Giganten, die es verstanden hatten, wenigstens elektronische Kommunikation zuzulassen. Aber elektronische Kommunikation ist oft nur ein schaler Ersatz für lebendige, echte Kommunikation. Der Verlierer war in einem ungeheuren Ausmaß das Individuum, das sich plötzlich von allen Seiten eingegrenzt fühlte wie ein Stück Wild, auf das zur Jagd geblasen wird. Die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft, die blutig darauf angewiesen waren, durch Kommunikation zu überleben, verloren besonders hoch.

Allein ein Verständnis der Bedeutung des Kommunikationsfaktors hätte ausgereicht, den weltweiten, Jahre währenden Lockdown zu verdammen und als das zu demaskieren, was er war: eine entsetzlich destruktive Idee.

Geschäfte wurden behindert und ausgebremst. Man ging manipulativ mit den verborgenen Ängsten der Menschheit um. Die Geschichte wird einmal vernichtend über diesen Rückfall in die Barbarei urteilen.

Weiter hätte man auch das Wort *Quarantäne* sorgfältiger unter die Lupe nehmen müssen. Eine Quarantäne ist eine Isolations-Strategie zum Schutz einer Gesellschaft vor ansteckenden Krankheiten, die nur *befristet* behördlich angeordnet wird. Tiere, Pflanzen oder Menschen, die Übermittler dieser Krankheiten sein könnten oder die man verdächtigt, an bestimmten Infektionskrankheiten zu leiden, werden abgesondert. Doch man isoliert nicht alle von allen. Es handelt sich um ein fürchterliches Missverständnis einer ursprünglich intelligenten Idee. Anfänglich war die Quarantäne eine wirksame, hygienische Maßnahme, um Seuchen bezukommen. Insbesondere bei hochansteckenden, lebensgefährlichen Krankheiten mit immenser Sterblichkeitsrate ist sie durchaus angezeigt.

In dem Begriff Quarantäne steckt das Wort *quarantaine*, was vierzig Tage bedeutet. Die Isolation beschränkte sich also auf eine kleine Zeitspanne. Lassen wir vor unserem geistigen Auge das prächtige Venedig aufsteigen, Venedig im Mittelalter, mit seinen Hunderten von stolzen Schiffen, die in alle Welt hinausfuhren oder zurück in den heimatlichen Hafen einliefen. Im Jahre 1374 wurde eine Reisesperre von 40 Tagen für seuchenverdächtige Besucher angeordnet. Die Hafeneinfahrt wurde bestimmten Schiffen untersagt, auf denen unter Umständen die Pest wütete oder deren Passagiere auch nur „pestverdächtig“ waren. Doch nach 40 Tagen wurde es den Matrosen, Kaufleuten und Passagieren erlaubt, Venedig zu betreten und Tiere, Pflanzen oder Waren einzuführen. Sie hatten „bewiesen“, dass von ihnen keine Gefahr drohte. Pure Vernunft!

Auf diese Weise hielt man sich die Pest und alle möglichen Seuchen wie die Cholera oder die Pocken vom Leib. Es handelte sich jedoch um eine *begrenzte Zeit* und um eine Isolationsstrategie einer *Minderheit* gegenüber einer Mehrheit. Jeden von jedem abzugrenzen, jahrelang, kann nur einem Gehirn entspringen, das das Urteilsvermögen einer Laus besitzt.

Selbst im Falle von Covid-19 gab es deshalb kluge Ausnahmen: So machte der intelligente Gouverneur von Florida von sich reden, als er darauf hinwies, dass die ursprüngliche Idee der Quarantäne darin bestand, die *Kranken* (oder potenziell

Kranken) abzusondern, nicht die Gesunden. Er ordnete an, dass nur die Gefährdeten, sprich ältere Herrschaften über 65 Jahre, vorbelastet durch Übergewicht oder eine andere Krankheit, besondere Aufmerksamkeit erfahren sollten – während der Rest der Gesellschaft sich weiterhin frei bewegen und kommunizieren durfte. Der durchschlagende Erfolg gab ihm recht. Brutale, unnütze „Quarantänen“ dagegen drangsalierten nur die Bevölkerungen, versetzten sie in Angst und Schrecken und erstickten das Leben. Wiederholen wir also nochmals das Ergebnis unserer unbestechlichen Studie, diesmal im Originaltext (eine Teilübersetzung folgt):

WELTWEITE LOCKDOWNS

Economists find lockdowns reduced COVID-19 deaths only 0.2% according to John Hopkins study

Published: Feb. 2, 2022 at 10:35 PM

A meta-analysis aimed at determining if lockdowns reduced COVID-19 deaths called the policies “ill-founded”. Three economic professors co-authored the study, “A Literature Review and Meta-Analysis of the Effects of Lockdowns on COVID-19 Mortality” which reviewed 24 relevant studies on the effectiveness of lockdowns. The researchers screened out 18 590 studies that did not meet their criteria. They found that lockdowns in Europe and the United States reduced COVID-19 mortality by 0.2% on average. Shelter in place orders reduced mortality by 2.9% on average. The meta-analysis concluded that lockdowns are not effective at protecting public health and “they have imposed enormous economic and social costs where they have been adopted.”

Auf gut Deutsch: 18 590 Untersuchungen wurden beiseitegeschoben, weil sie den strengen, wissenschaftlichen Kriterien der drei Professoren der Johns Hopkins Universität nicht gerecht wurden. 24 Untersuchungen erfüllten dagegen die notwendigen wissenschaftlichen Kriterien. Ohne Wenn und Aber stellte man fest, dass die Todesrate durch die Lockdowns lediglich um 0,2 % gesenkt wurde. Die Lockdowns waren also „ill-founded“, was in der Übersetzung „unbegründet“ bedeutet. Die Lockdowns waren eine Schnapsidee gewesen, eine Verhöhnung des Intellekts.

DIE NOTWENDIGEN KONSEQUENZEN

Es ist eine Seite der Medaille, auf Unlogiken zu verweisen und eine ganz andere Frage, Konsequenzen einzufordern.

Dies sollte unser Forderungskatalog sein:

1. Alle sogenannten „Gain of Function“-Research-Aktivitäten an Viren – durch die diese Biester, die Viren, erst künstlich hochgezüchtet und gefährlich für den Menschen werden – sind sofort und unmittelbar einzustellen. Alle entsprechenden Institute sind zu schließen, weltweit. Sie dürfen auf keinen Fall weiter von Regierungen (und damit von uns selbst) finanziert werden.

2. Die Methode, einer Pandemie durch weltweite, zeitlich unbegrenzte Lockdowns beizukommen, welche die Gesunden schädigt und Kommunikation verbietet oder verhindert, ist für immer zu ächten.

3. „Forscher“, „Wissenschaftler“, Regierungsbeamte, Big-Pharma-Köpfe und Verantwortliche, speziell, wenn sie sich durch die Lockdowns nur den eigenen Beutel füllten, müssen sofort ihrer Posten enthoben und vor Gericht gestellt werden. Im Falle eines Falles müssen sie Wiedergutmachung leisten und mit Gefängnisstrafen belegt werden.

(Prototyp hierfür ist Dr. Fauci, dessen zahlreiche Sünden inzwischen gut dokumentiert sind und der an vielen Impfpräparaten und den Lockdowns satt verdiente.)

Dadurch könnte man die unmittelbare Gefahr bannen und verhindern, dass morgen schon ein neuer Lockdown durch einen verrückten Politiker oder „Wissenschaftler“ angeordnet wird. Doch man müsste den Forderungskatalog noch erweitern:

4. Regierungsbeamte, Politiker und Journalisten, speziell die Bad-News-Journalisten, die der Hysterie Vorschub leisteten, müssen ebenfalls zur Verantwortung gezogen werden. Alle Meinungs-Monopole müssen aufgehoben werden, einschließlich diejenigen aller übermächtigen Social-Media-Institutionen und der Fernsehanstalten.

5. Künftig sind unabhängige Institute zu etablieren, die Statistik-Fälschungen verunmöglichen und einer tendenziösen Berichterstattung wirksam begegnen. Sie dürfen nicht auf der Gehaltsliste von Regierungen stehen oder von Mega-Unternehmen gesponsert werden. Es muss ein neuer Wissenschafts-Typus definiert werden, von dem das höchste Ethik- und Integritäts-Niveau einzufordern

ist. (Nur nebenbei bemerkt: Keine Vokabel wurde während der Covid-Hysterie mehr missbraucht als das Wort „Wissenschaft“.) Dieser neue Wissenschafts-Typus darf keinerlei finanzielle Vorteile aus einer veröffentlichten Information ziehen und muss eine untadelige Vergangenheit aufweisen. Ein eigener Ethik-Kodex ist für ihn zu entwickeln. (Erneut nur am Rande: Einige Buchautoren gehen davon aus, dass inzwischen rund ein Drittel aller „Forscher“ auf dem Gesundheits-Sektor Ergebnisse zurecht fälschen und von Big Pharma gesponsert werden. Vgl. Gilbert, Langbein u.a.) Dem „Desinformationszeitalter“, in dem wir leben, muss entschieden entgegengewirkt und der Kampf angesagt werden.

Zugegeben, das wäre ein idealistischer Langzeitplan für Planet Erde. Aber wenn wir ihn nicht aufstellen, werden wir übermorgen in den gleichen Schlamassel geraten. Wir? Die gesamte Menschheit! Wir dürfen mit anderen Worten nicht mehr zulassen, dass alles zerredet wird und es keine Verantwortlichen gibt. Und wir dürfen nicht zulassen, dass keine Mechanismen etabliert werden, die einen klaren, eindeutigen Fehler künftig verhindern. Es gibt sehr wohl Verantwortliche, „Drahtzieher“ und Schlüsselpersonen, die den Wagen im Falle von Covid-19 gegen die Wand gefahren haben.

Warum also erheben wir nicht lautstark unsere Stimme?

Frank Fabian,
im Februar, 2022